

**Verdienstkreuz am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
für Herrn Helmut Greß**

Herr Greß, Sie engagieren sich seit über 40 Jahren in außergewöhnlicher Weise für Menschen mit Behinderung sowie für den Rudersport und haben sich dadurch bleibende Verdienste um das Gemeinwohl erworben.

Sie waren von 1978 bis 2009 beruflich am „Förderzentrum für körperliche und motorische Entwicklung“ in Würzburg tätig. 1980 gelang es Ihnen, die Schulleitung für die Gründung einer Schülerneigungsgruppe Rudern zu gewinnen und erste Strukturen für das Pararudern in Würzburg zu schaffen. Damit leisteten Sie Pionierarbeit für die Pararuderer, da es zu dieser Zeit kaum Erfahrungen auf diesem Gebiet gab. Ende der 1980er-Jahre gründeten Sie im „Würzburger Ruderverein Bayern von 1875/1905 e. V.“ eine Rudergruppe für Sportler mit Behinderung. Diese feste Gruppe haben Sie intensiv begleitet, bis Sie sich mit anderen Gleichgesinnten 2015 zur Gründung der „Rudergemeinschaft Olympos Würzburg e. V.“ mit ihren Schwerpunkten Gesundheitsrudern, Inklusion und Integration entschlossen. Sie wurden stellvertretender Vorsitzender Inklusion und trugen mit Ihrer ruhigen Art und Ihrem reichen Erfahrungsschatz entscheidend dazu bei, dass die Mitgliederzahlen stiegen.

Sie traten gleichzeitig in den „Akademischen Ruderclub Würzburg e. V.“ ein, da die Rudergemeinschaft Olympos während ihres Bestehens nicht über die nötige Infrastruktur verfügte. Der Akademische Ruderclub stellte Bootsmaterial, das besonders für behinderte Personen geeignete Ruderbecken, sein Bootsgelände und den Bootssteg zur Verfügung.

Sie realisierten den Einsatz eines versenkbaren Steglifters, da Ruderer mit Gleichgewichts- und Koordinationsproblemen stets vor Herausforderungen standen. Der Lifter, bisher in Schwimmbädern eingesetzt, wurde für den Einsatz auf dem Bootssteg mit einem Stahlträger verstärkt. Er kann nach Gebrauch rasch wieder entfernt werden, um den Ruderbetrieb nicht zu stören. Diese von der Bürgerstiftung Würzburg großzügig unterstützte Innovation ist in Deutschland einmalig.

Sie hatten mit Ihrem Engagement entscheidenden Anteil daran, dass die Rudergemeinschaft Olympos mit dem Unterfränkischen Integrationspreis, dem Unterfränkischen Inklusionspreis, dem Bayerischen Integrationspreis und dem Vereinspreis des Deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet wurde. Außerdem war die Rudergemeinschaft Olympos Preisträger beim Wettbewerb „Quantensprung“ des Bayerischen Landessportverbandes und erhielt den Publikumspreis beim bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ des Jahres 2017. Seit der Auflösung der Rudergemeinschaft Olympos Ende 2019 ist das Pararudern beim Akademischen Ruderclub Würzburg angesiedelt und wird dort fortgeführt.

Dort trainieren Sie nun außerdem in wöchentlichen Übungsstunden interessierte Ruderinnen und Ruderer über 60 Jahre im „Team-Rowing“ auf Ergometern.

Beim Bayerischen Ruderverband waren Sie bis 2010 ehrenamtlicher „Referent Behindertenrudern“. Sie haben für die Entwicklung des Behindertenruderns im Freistaat hervorragende Arbeit geleistet und Zeichen gesetzt, z. B. durch das Projekt „Rudern mit Sehgeschädigten“.

1987 startete der Bayerische Ruderverband ein Projekt unter der Bezeichnung „Vierer mit“, bei dem Sie zu den Gründungsmitgliedern gehörten und dem sich später der Deutsche Ruderverband anschloss. Höhepunkt des Projektes war eine internationale Großveranstaltung mit Sehgeschädigten auf der olympischen Regattaanlage in Oberschleißheim. Sie waren führendes Mitglied des Organisationskomitees; in allen Bereichen waren Ihr fundiertes Wissen und Ihre Initiativen gefragt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. In der Folgezeit wurden Referentenstellen für Behindertenrudern im Deutschen Ruderverband und in anderen Landesverbänden eingerichtet.

Daneben förderten Sie das Pararudern als Wettkampfsport und organisierten Wettkampfmöglichkeiten bei regionalen Regatten. Bei den Ruderweltmeisterschaften 2002 in Sevilla, 2003 in Mailand und 2007 in München gehörten von Ihnen betreute Athleten zum deutschen Kader.

Sie selbst waren jeweils Teil des Trainerteams. Ihr größter Wettkampferfolg als Trainer war der Gewinn der Goldmedaille in der Para-Bootsklasse „Mixed Vierer“ bei den Ruderweltmeisterschaften 2007.

Bei Ihrem langjährigen Engagement galt Ihr Augenmerk stets den Menschen, denen Sie die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Leben gaben, insbesondere in Form von sportlicher Betätigung. Sie haben mit Ihrem Einsatz zahlreichen Menschen mit Behinderung in Bayern und Deutschland den Rudersport zugänglich gemacht und damit ein wertvolles Zeichen für gelebte Inklusion gesetzt.

Herr Greß, ich freue mich, Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aushändigen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!